

EU-Projekt

Leather is my job

Interview mit

Herrn Kai Frädrieh

(26 Jahre alt) Gerber

am 19.03.2014 bei Gmelich + Söhne GmbH in Großbottwar

Nach seiner Realschul Ausbildung und Bundeswehrzeit arbeitete Herr Frädrieh übergangsweise im Lager der Lederfabrik Gmelich + Söhne. Dabei wuchs sein Interesse an dem, was man alles aus diesen Rohstoffen herstellen konnte und er erkannte schnell, dass ihm die Vielfältigkeit des Gerberberufs „Spaß machen würde“.

So bewarb er sich spontan bei der Firma Gmelich + Söhne und absolvierte als einer der letzten Auszubildenden seine Lehre am kurz vor der Schließung stehenden Lederinstitut Gerberschule Reutlingen, wo er auch in anderen Produktionsbereichen praktische Erfahrungen vermittelt bekam.

Mit der Ausbildung am Lederinstitut war er grundsätzlich zufrieden, ebenso deckten sich seine beruflichen Vorstellungen mit der vorgefundenen Praxis im Ausbildungsbetrieb.

Bezüglich seiner beabsichtigten Weiterbildung ist sich Herr Frädrieh noch nicht ganz im Klaren, ob er das neue Weiterbildungssystem zum Industriemeister mit Zusatzqualifikation Leder- und Gerbereitechnik in Sachsen wahrnehmen wird. Möglicherweise wählt er auch die Technikerqualifikation im britischen Northampton, welche mit dem Titel Bachelor abgeschlossen werden kann und zusätzlich englische Sprachkenntnisse vervollkommenet.

Aktuell arbeitet Herr Frädrieh in der Entwicklungsabteilung der Färberei. Versuche zur Einführung neuer Produkte, die Erstellung neuer Farben und die damit verbundene Musterverwaltung gehören zu seinem Organisationsbereich, den er weitgehend selbständig mit eigenen Entscheidungskompetenzen, z. B. hinsichtlich der Zusammenstellung von Rezepturen, betreut. Als Karriereziel nennt er die Leitung des Ein- oder Verkaufs.

Derzeit bildet er sich berufsbegleitend zum technischen Fachwirt in Abend- und Wochenendkursen weiter.

Bis heute hat Herr Frädrieh seine Berufswahl in keinsten Weise bereut. Besonders freut ihn der persönliche Kontakt mit Kunden, von denen er erfahren kann, wo seine Leder später zum Einsatz kommen. Beispielsweise in einem Airbus oder als Sitzbezug im Pariser Flughafen Charles de Gaulle oder er stellt sich einen Scheich in einem Dubaier Nobelhotel vor, wie dieser sich relaxt auf einer Couch, die mit Gmelich-Leder bezogen ist, niederlässt.